

PRESSEMITTEILUNG

Programm im digitalen Mousonturm DMT – Februar 2021



Frankfurt am Main, 29.2.2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im Februar präsentieren internationale Künstler*innen im Digitalen Mousonturm ein spannendes Programm, welches mit den „**Frankfurter Positionen 2021 – Extended**“ beginnt, dem 10-jährigen Jubiläum des Festivals, das sich in diesem Jahr pandemiebedingt bis in den Sommer erstrecken wird.

Programm Eröffnungsveranstaltung der 10. Frankfurter Positionen

01.02., 19 Uhr, Live-Stream aus dem Bockenheimer Depot

-> [Youtube Livestream via mousonturm.de und www.schauspielfrankfurt.de](https://www.youtube.com/watch?v=...)

-> freier Zugang, kostenlos

Grußworte

Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin Stadt Frankfurt am Main

Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, Mitglied des Vorstands der BHF BANK Stiftung

Führung hinter die Kulissen von „Burt Turrido. An Opera“ mit Kelly Copper und Pavol Liška (Nature Theater of Oklahoma), mit deren Uraufführung ursprünglich die diesjährigen Frankfurter Positionen beginnen sollten.

Gespräch über die Produktion und die Frankfurter Positionen:

Kelly Copper und Pavol Liška, Nature Theater of Oklahoma mit Anselm Weber, Intendant

Schauspiel Frankfurt und Matthias Pees, Intendant Künstlerhaus Mousonturm

Zusatzprogramm anlässlich der Eröffnung

Elfriede Jelineks Opus Magnum „Die Kinder der Toten“ dient Nature Theater of Oklahoma als Vorlage für eine freie filmische Adaption an den Originalschauplätzen rund um die Kindheitsorte der Nobelpreisträgerin. Ein SUPER 8-Ferienfilm aus der Obersteiermark verwandelt sich schleichend in eine Auferstehung ‚untoter‘ Gespenster. Die Frage nach der (Un-)Möglichkeit einer adäquaten Aufarbeitung aufgehäufter Schuld durchzieht all jene Terrains – Natur, Kultur, Gesellschaft, Geschichte –, die in der Gegenwart immer noch nationale Identität stiften. "Dieser Stummfilm ist urkomisch, bissig, manchmal verwirrend, witzig und sicher auch etwas, mit dem nicht alle einverstanden sind. Aber das macht Kino aus: Wir müssen uneinig sein!" (Jurybegründung Fiprescipreis, Berlinale Forum 2019)

Anlässlich der aktuellen Produktion "Burt Turrido. An Opera" des Nature Theater of Oklahoma im Rahmen der diesjährigen Frankfurter Positionen 2021 – Extended in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Schauspiel Frankfurt präsentiert Olymp Film den preisgekrönten Spielfilm „Die Kinder der Toten“ (nach Elfriede Jelinek) von Kelly Copper und Pavol Liška.

Nature Theater of Oklahoma

„Die Kinder der Toten“ (nach Elfriede Jelinek)

Spielfilm, Österreich 2019, DCP (Super8), 90 Min., Farbe, 1,33 : 1, Audio 5.1

Regie, Kamera, Drehbuch: Kelly Copper & Pavol Liška

Produktion: Ulrich Seidl Filmproduktion; Verleih Deutschland: Olymp Film

01.02. ab 20 Uhr - 08.02., Ende des Tages

-> [Zugang mousonturm.de und www.schauspielfrankfurt.de](https://www.mousonturm.de), Video on Demand, Ticket 5€

Seit 22 Jahren produzieren Alejandro Ahmed und seine Tanzkompanie Cena 11 ebenso intensive wie widerständige Stücke von ihrer Arbeitsbasis im südbrasilianischen Florianópolis aus. Im März 2020 begann Cena 11 im Auftrag der Frankfurter Positionen und weiterer Koproduzenten an ihrem neuen Stück „Dark Matter“ zu arbeiten. Die COVID-19-Pandemie setzte dem gemeinsamen Prozess im Tanzstudio jedoch ein vorübergehendes Ende. Seitdem nutzen die Kompaniemitglieder digitale Plattformen, um künstlerisch im Kontakt zu bleiben. Der virtuelle Raum wird dabei zur Erweiterung des Körpers, durch die räumliche und zeitliche Dimensionen ebenso wie An- und Abwesenheit verschmelzen. Zwei außergewöhnliche Videoarbeiten verdichten diesen körperlichen und choreografischen Prozess der Tanzkompanie in den letzten Monaten. Sie werden zum ersten Mal im Digitalen Mousonturm gezeigt.

Cena 11/ Alejandro Ahmed „Teaser for Phantom Future“

Choreografie/ Film

03.02., 20 Uhr Streaming-Premiere: Teaser for Phantom Future - Live Act 02

04.02., 20 Uhr Streaming-Premiere: Teaser for Phantom Future – Fotossintese

[Zugang über die Veranstaltungsseite auf mousonturm.de](#)

➔ **bis 28.02. sind die Filme dort kostenlos abrufbar**

04.02., 21 Uhr Künstlergespräch mit Alejandro Ahmed (Englisch) auf Zoom.

➔ [Zoomlink dafür wird am Veranstaltungstag auf der Veranstaltungsseite bereitgestellt](#)

Geumhyung Jeong untersucht in ihren Arbeiten das Verhältnis des menschlichen Körpers zu den Dingen, die ihn umgeben. In „TEST RUN“ interagiert die südkoreanische Performancekünstlerin mit selbstgebauten Roboterskulpturen, die bereits über mehrere Performances hinweg ihre Wegbegleiter sind. Jeong versucht, diesen ferngesteuerten Körpern Leben einzuhauchen, indem sie ihre Flexibilität erweitert und neue Funktionen hinzufügt. Statt dystopischer Visionen oder technoider Fantasien entsteht im Wechsel von ‚Trial & Error‘ eine vielschichtige Choreografie intimer Begegnungen zwischen Jeong und ihren selbstgeschaffenen Freunden.

Geumhyung Jeong

„TEST RUN“

Digitale Uraufführung, Stream (Englisch), ca. 120 Min.

Mousonturm-Koproduktion im Rahmen der Frankfurter Positionen

10.2., 19.30 Uhr (Ticketkauf möglich bis 18.30 Uhr)

Solidarisches Preissystem (frei wählbar): €5 / €10 / €20 / €30

-> **Von 11.02., 10 Uhr (CET) -17.02., Tagesende, verfügbar als Video on Demand**

[Ticket 5€\(bis 24 Stunden nach Bezahlung verfügbar\)](#)

Die **HTA-Ringvorlesung „Theater und die Krise der Demokratie“** in Kooperation mit der Reihe **FP Extra der Frankfurter Positionen 2021**, die das Festival stets begleitet, finden online im Live-Stream via Zoom statt.

-> [Anmeldung erbeten unter dramaturgie@mousonturm.de mit dem Betreff „HTA“](mailto:dramaturgie@mousonturm.de) die Teilnahme ist kostenlos

04.02., 18.30 Uhr, Bettine Menke – Die Rechts-Ausnahme des „Flüchtlings“ – die Demokratie der Hinzu-Kommenden

Bettine Menke ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Erfurt und untersucht in ihrem Vortrag den „Flüchtling“ als Figur der spezifischen durch staatliche Regularien erzeugten Nicht-Zugehörigkeit: Als Ausnahme von der vermeintlichen Normalität unter nationalstaatlicher Vorgabe, als Ausnahme vom Recht, den polizeilichen Maßnahmen überantwortet. Dass Flüchtlinge vom Moment ihres Grenzübertretts an als Illegale definiert und im „Niemandland“ des Irregulären festgehalten werden, muss als dringliche Frage nach dem Verhältnis von Demokratie und Repräsentation bzw. Repräsentierbarkeit aufgefasst werden, die zwangsläufig die Gewissheiten von Zugehörigkeit unterminiert.

08.02., 18.30 Uhr: Gerardo Naumann mit Studierenden des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft – Präsentation des Projekts „Das Festival“

Der argentinische Autor und (Film-)Regisseur Gerardo Naumann wurde im deutschsprachigen Raum bekannt mit der Arbeit „Die Fabrik“, die im von Stefan Kaegi und Lola Arias kuratierten Festival „Ciudades paralelas“ präsentiert wurde. Unter dem Motto „Theater ist die Kunst der Symbiose“ entwickelt er zurzeit mit Studierenden des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Frankfurt verschiedene symbiotische Formen zu den im Rahmen der Frankfurter Positionen 2021 entstehenden Uraufführungen.

Für die **einzelnen Projekte der Studierenden** werden die genauen Spieltermine, Veranstaltungsorte und Anmeldeverfahren zu gegebener Zeit veröffentlicht auf

-> www.frankfurterpositionen.de/de/programm/das-festival

-> mousonturm.de

11.02., 18.30 Uhr: Marc Siegel – Vinge/Müller und das ideologische Leitungswasser

Marc Siegel, Professor für Filmwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, beschäftigt sich mit dem Künstlerduo Vegard Vinge & Ida Müller. Kritische Rezensionen ihrer Arbeit konzentrieren sich meist auf ihre radikale Überarbeitung von Ibsen und die spektakuläre Innovation ihrer Bühnenästhetik – die obsessiv handbemalten Papp- und Holz- Konstruktionen, die maskierten Darsteller:innen, die akustischen Collagen. Vinges & Müllers Überarbeitung der Institution Theater geht aber über das hinaus, was sich auf der Bühne abspielt. Es geht um das ideologische Leitungswasser selbst.

18.02., 18.30 Uhr: Juliane Vogel – Die Volatilität der Szene. Potentiale einer beweglichen Form

Die Szene ist eine volatile, bewegliche Form. Ihrer ursprünglichen Bedeutung „Zelt“ nach bezeichnet sie eine provisorische Struktur, die überall errichtet und wieder abgebaut werden kann. Der Vortrag von Juliane Vogel (Professorin für Neuere Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz) verfolgt dieses Merkmal des Provisorischen in historischer Perspektive, im Kontext des Dramas und darüber hinaus. Dabei geht er den Versuchen nach, die sich darauf ausrichteten, die Szene zu disziplinieren, zugleich aber das politische Potential einer Form aufzeigen, die überall dort, wo sie auftaucht, neue Erscheinungsräume eröffnet.

Die „Hochzeit von Mensch und Maschine“ war Heiner Müllers Obsession. Doch das „Duell zwischen Industrie und Zukunft“ hat nicht stattgefunden. Stattdessen verkündeten die postindustriellen Gesellschaften des Westens die 'dritte (elektronische) Revolution': 1984 brachte Apple den Macintosh auf den Markt, das Zeitalter der PCs hatte begonnen. Seitdem wurde die Angst vor einer Orwell'schen Zukunft totalitärer Riesencomputer belächelt. Es herrschte Medieneuphorie. Doch zusehends gewinnt Müllers Formel „von der Datenbank zur Schlachtbank“ eine beunruhigende Aktualität. In ihrem Lecture-Konzert erinnern andcompany&Co. an die vergessenen sozialistischen Ursprünge von Big Data und ziehen eine Linie zu zeitgenössischen postdemokratischen Regierungsformen, ein Leben zwischen Kybernetik & Revolte: „Nieder mit dem Glück der Unterwerfung!“

andcompany&Co. (Berlin)

„2045: Müller in Metropolis“

18.02., 20 Uhr, Ticketkauf nur bis 19 Uhr [Lecture/Performance/Konzert]

Film, Deutsch, 60 Min.

Solidarisches Preissystem (frei wählbar): €5 / €10 / €20 / €30

18.02., 21 Uhr, Künstler:innengespräch via Zoom

-> [Zoomlink dafür wird am Veranstaltungstag auf der Veranstaltungsseite bereitgestellt](#)

19.-25.02., ab 20 Uhr, verfügbar via Stream on Demand, Ticket €5

-> [Die Veranstaltung wird ab 8.2. auf mousonturm.de veröffentlicht](#)

Seit 20 Jahren ist Andreas Hepp als Schlagzeuger Teil des hr-Sinfonieorchesters, eines der renommiertesten klassischen Orchester in Europa. Doch nicht nur das, er spielt auch Klavier, komponiert und initiiert gern Crossover-Projekte, die über die klassische Musik hinausgehen. Sein Vater war Klarinetist, die Mutter ist Pianistin. Bevor er sich dem Schlagzeug zuwendete, studierte er Klavier und Violine, hinzu kam ein Marimba-Studium in Rotterdam. Sein außergewöhnliches Talent wird mit Förderpreisen und Stipendien gewürdigt – u.a. mit dem der Villa Musica, einem der weltweit wichtigsten Förderprogramme für Kammermusik. Höchste Zeit also für einen Besuch dieses virtuosen Musikers und feinfühligsten Komponisten beim Gregor Praml's LOKAL Listener - im Digitalen Mousonturm!

The LOKAL Listener

Gregor Praml trifft Andreas Hepp

Konzert/Gespräch

21.2., 11 Uhr (Ticketkauf möglich bis 10 Uhr)

Stream aus dem BAU des Mousonturm

-> anschließend Live-Fragerunde auf ZOOM (Zugangsdaten sind auf dem Ticket vermerkt)

Solidarisches Preissystem (frei wählbar): €5 / €10 / €20 / €30

-> Von 22.-28.02. verfügbar als Video on Demand, €5

Seit März 2020 steckt das Theater vorwiegend im Lockdown. Vorstellungen werden abgesagt, verschoben, in digitale Räume verlegt. Was lernen wir aus dieser Krise? Wie wollen wir danach weitermachen? In der Publikation "Lernen aus dem Lockdown?" hat das Impulse Theater Festival über 30 Akteur:innen der Freien Theaterszene versammelt, die über ihre in der Corona-Krise gewonnenen Erkenntnisse, Ideen und Forderungen schreiben. Anlässlich der Buchvorstellung diskutieren der Regisseur Boris Nikitin und Rosa Wernecke (Swoosh Lieu) über das Themenfeld „Immunität“, Moderation Wilma Renfordt. Zwar schützt der Theater-Lockdown vor dem Virus, verhindert aber auch unmittelbare Berührung durch das, was auf den Bühnen geschieht. Doch beruht nicht die Kraft des Theaters gerade darauf, das Risiko tiefer Begegnungen einzugehen, die eigene Verwundbarkeit ins Spiel zu bringen? Werden wir, wie Paul B. Preciado vermutet, durch die Pandemie zur immunitären Gemeinschaft, unberührbar und radikal individuell?

Corponomy

Boris Nikitin, Rosa Wernecke

„Lernen aus dem Lockdown: Immunität und Berührung“

26.02., 20 Uhr

Buchpräsentation/Diskurs/Gespräch

Dauer 60 Min., Deutsch

-> Die Veranstaltung wird ab 8.2. auf mousonturm.de angelegt sein.

Geplant für Ende Februar

Corponomy

contact gonzo

“Minima Moralia”

-> Video On Demand

“End Meeting For All“ ist ein fragmentarisches Online-Werk in drei kurzen Episoden, das Forced Entertainment 2020 im Corona-Virus-Lockdown, mitten aus den aktuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen heraus, entwickelt haben. Von Sheffield, London und Berlin aus trafen sich die Mitglieder des Kollektivs in einer Zoom-Videokonferenz. Bald erschweren technische Schwierigkeiten das vertraute Raster der einzelnen Bildschirme, fast zwangsläufig entstehen kreative Missverständnisse. Es fließen falsche Tränen, Perücken sitzen schlecht, Schminke verschmiert. Ergreifend, albern, beunruhigend und eigensinnig halluzinatorisch, inszenieren Forced Entertainment mit „End Meeting For All“ eine Online-Begegnung, die nie ganz stattfindet und die sich bald in einem zusehends verwirrenden Chaos unvereinbarer Anliegen und Absichten verstrickt. Dabei führt „End Meeting For All“ in eine Welt, in der ein Lockdown anscheinend schon sehr, sehr, sehr lange andauert.

Forced Entertainment

“End Meeting for All”

Episode 1, Episode 2, Episode 3

Ab 1.2. wieder im Digitalen Mousonturm auf mousonturm.de

-> mousonturm.de/mediathek/ kostenloser Zugang

Mousonturm in der Stadt

Akira Takayama / Port B

„Hölderlin Heterotopia“

App/Audiowalk

Täglich, rund um die Uhr auf dem Hölderlin-Pfad / Projektinfos und App-Download unter

-> hoelderlin-heterotopia.de

Pressefotos finden Sie auf mousonturm.de/press-photos/ ->Februar

Bleiben Sie wohlauf, verbunden und zuversichtlich!

Herzliche Grüße aus Frankfurt

Gabriele Müller

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Künstlerhaus Mousonturm

gabriele.mueller@mousonturm.de

T 069 40 58 95 41